

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N° 213.

Donnerstag, den 1. August.

1839.

Gassen und Fug.

Mehr Besuch des Café français haben seit längerer Zeit die Bewohner gemacht, daß die aufdringliche Bettelkunst unbestrafter Bettelbuben vor demselben stark überhandgenommen hat, und würden es dankbar anerkennen, wenn unsere thätige Sicherheitsbehörde nächstens einige Exempel an diesen zweibeinigen Culturmöglichkeiten statuieren wollte, welche sich absonderlich in den Nachmittagsstunden oft zu halben Duhenden einfinden und obendrein durch ihr Nelein auf den vor dem Hause befindlichen Orangenbaumbehältern dem Kaffeehausbesucher die Aussicht verderben. Das geschäftslose Herumvagieren der lieben Straßenjugend kann ja ohnehin nur böse Folgen haben, denn Müßiggang ist bekanntlich aller Laster Anfang.

X. Y. Z.

Macht der Eisenbahn.

„Der Mensch kann vogelartig fliegen“,
Der Zug ist jetzt mehr Mohn;
Ja, fest behauptet, will er fliegen,
Verfügt man sich zur Eisenbahn.

Von Städten sagte man vor Zeiten,
Wie könnten sie einander nah'n;
Die Möglichkeit noch zu bestreiten,
Verbietet jetzt die Eisenbahn.

Berantwortl. Redakteur: D. Griesbach.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 2. August: Norma, große Oper von Bellini. Drovist — Herr Kindermann, vom königl. Hoftheater zu Berlin, als Guest.

AUCTION. Morgen Vormittag kommt in der Auction ein vorzüglich schöner Doppelholzen nebst Gabel, Kugelform und Pulvermahl vor.

Anzeige. Silberne Denkmünzen à 1½ Thlr. auf das Reformations-Jubelfest in Leipzig sind wieder bei mir vorrätig.

Auch habe ich eine neue Denkmünze auf die Leipziger-Dresdner Eisenbahn fertigen lassen, von welcher jedoch im Augenblick nur Exemplare in Compositionsmetall à 6 Gr. zu haben sind. Binnen 14 Tagen werden Exemplare in Gold, Silber, Neugold und Bronze fertig.

Ludwig Schreck.

Anzeige.

Diejenigen Herren und Damen, welche Billets zu einer Extrafahrt nach Dresden zum 11. August a. c. bestellt haben, werden hierdurch ersucht, selbige im Keller unter Stiegling's Hofe abholen zu lassen.

G'cadaujungen schien Lebenwesen
Zu keiner Zeit recht wohlgethan;
Dagegen spricht mit ihren Gleisen
Fast überall die Eisenbahn.

Auf funfzehn Meilen nie zu röhren,
Gedrängt vom Hunger, Mund und Bahn,
Schien früher gar nicht auszuführen;
Jetzt unterstützt's die Eisenbahn.

Den Schlagbaum schuf kein Holzbauer
Mit einem Hieb zum morschen Span;
Jetzt — beim Versch'nen — in kürz' er Dauer
Die Dampfkraft auf der Eisenbahn.

Was für das Leihhaus nie seit Jahren
Ein Zeitereignis hat gethan,
That kürzlich — wie man es erfahren —
Der große Reiz der Eisenbahn.

Bald führt sie auch die Actien wieder
Weit über's Paradies hinan;
Dann: Lönet laut ihr Jubellieder
Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn!

F. A. D...r...g.

Gelegenheitsgedichte werden gefertigt, franz. und deutsche Unterrichtsstunden à 1 Gr. erhältl.: Hainle. Nr. 355, 4 Te.

Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzugezeigen, daß ich am heutigen Tage im Locale der bisher bestandenen Weinhandlung von Joh. Fried. Hoffmanns Witw., Markt Nr. 170, ein
Wein-Geschäft erreicht habe, in welchem ich mich mit einem vollständigen Lager
rein gehaltener Weine bestens empfehle.

Leipzig, den 1. August 1839.

R. A. Germec.

Local-Veränderung.

Das Geschäft-Locat von
W. L. Wileben,
befindet sich jetzt in der Reichsstraße Nr. 537, vis à vis dem
Salzäschken.

Emmenthaler Käse, in verschiedenen Sorten, empfiehlt
sowohl bei einzelnen Ladern als ganzen Kübeln zu billigen Preisen
G. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Echte westphäl. Schinken, geräucherte Rindszungen,
Gothart Cervelatwurst, Tyroler Citronen, Traubentosinen, Schafswandbein empfiehlt
J. A. Nürnberg,
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.